Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. Februar.

Der Etats-Ausschuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Haushaltsplan der katholischen Volksschule, der Hilfsschule (Anstellung einer Lehrerin), der Handwerkerschule, der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule und der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. Im Titel „Grundeigentum" wurden 12 000 Mark für eine provisorische Stützmauer eines Flutgrabens gestrichen.

Der Posten „Stadttheater" erfuhr eine Erhöhung von 5000 Mark (also 15 000) für Instandhaltung der Sitzplätze im Zuschauerraum. Der Haushaltsplan der Polizeiverwaltung und der Staats- und Provinzialangelegenheiten wurde genehmigt. Auch die Verstärkung unserer Polizei (das letzte Drittel Beamten zur Vervollständigung des s. Z. beschlossenen neuen Reviers) bewilligte der Ausschuß.

Bezirksverban der Freisinnigen Volkspartei.

Im Einverständnis mit der Zentralleitung der Freis. Volkspartei findet am Sonntag, den 28. Febr., vormittags 11 Uhr im oberen Saale des „Reichshof", Eingang Kaulenberg, eine Delegierten-Versammlung des Bezirksverbandes Halle a. S. statt, an welcher Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Geh. Justizrat Albert Träger als Vertreter der Zentralleitung teilnehmen wird.

Tagesordnung: 1. Bericht aus den einzelnen Wahlkreisen. 2. Vorstellung des Parteisekretärs und Beschlußfassung über die Tätigkeit desselben. 3. Organisation und Agitation. 4. Neuwahl des Vorstandes und des Agitationsausschusses. 5. Anträge und sonstige Besprechungen. Um 2 Uhr soll sich in demselben Lokale ein gemeinschaftliches Mittagessen à Couvert 1,50 Mark anschließen.

Anmeldungen werden bis 27. Febr. an Herrn Stadtv. Franz Döhler in Halle erbeten. Nachmittags 3½ Uhr findet in den Kaisersälen eine öffentl. Versammlung statt, in welcher Albert Träger sprechen wird.

Ueber die Wirkung der Haftpflichtbestimmungen

auf den Betrieb und die Pflege der körperlichen Uebungen wirft die vom Deutschen Turnlehrerverein herausgegebene „Statistik des Schulturnens in Deutschland" einige interessante Steiflichter. Da findet sich z. B. bei der Schilderung des Turnens an den höheren Schulen die Mitteilung, daß viele Schulen wegen der Haftpflichtbestimmungen das Kürturnen eingestellt haben, oder daß etwa 50 Schulen unter 700 keine Ausflüge oder Wanderungen mehr unternehmen, um sich nicht der Gefahr eines Zusammenstoßes mit dem Haftpflichtgesetz auszusetzen. Auch an den Seminaren haben z. T. die Ausflüge infolge der Verschärfung der Haftpflicht aufgehört. Ebenso ist es an den Volksschulen, von denen eine große Anzahl in den Berichten ausdrücklich hervorhebt, daß aus Furcht vor den Bestimmungen über die Haftpflicht vom Kürturnen Abstand genommen ist, ja, daß aus diesem Grunde das Geräteturnen nicht nur Einschränkungen hat erfahren müssen, sondern an einzelnen Orten sogar gänzlich eingestellt wurde.

In noch größerem Maße zeigt sich der Einfluß beim Baden und Schwimmen der Volksschüler, sowie namentlich bei den Ausflügen und Wanderungen. Fast aus allen Regierungsbezirken gibt eine mehr oder weniger große Zahl von Schulen an, daß die Ausflüge infolge der Haftpflichtbestimmungen bezw. der Verschärfung der Haftpflicht durch das Bürgerliche Gesetzbuch sehr eingeschränkt oder vollständig unterlassen werden. So haben im Regierungsbezirk Kassel unter etwa 1000 Schulen nicht weniger als 274 und im Regierungsbezirk Wiesbaden unter 870 Schulen sogar 319 aus Furcht vor der erhöhten Verantwortung von den Schulausflügen Abstand genommen. Aehnliche Erfahrungen liegen auch aus den anderen Bundesstaaten vor.

Da ist, um die körperliche Ausbildung und Ertüchtigung unserer Jugend nicht verkümmern zu lassen, der Wunsch wohl zu verstehen, Staat wie Gemeinde möchten die Lehrer für alle die Fälle, wo ihnen nicht direkte Verschuldung nachgewiesen wird, gegen Haftpflichtansprüche sicherstellen, wie dies bereits an verschiedenen Orten geschieht.

Der Maulkorbzwang für Hunde

wird laut amtl. Meldung zum 1. März aufgehoben. Von da an kann der Hund ohne Maulkorb frei herumlaufen.

Nur die bissigen Köter und die Zug- und Fleischerhunde, sobald sie angespannt sind oder zum Viehtreiben benutzt werden, müssen mit Maulkorb versehen sein.

Fahrkarten-Automaten.

Von diesen Sonnabend ab verkehrt auf unserer Stadtbahnlinie Bahnhof—Schlachthof versuchsweise der Motorwagen Nr. 58 mit Fahrkarten-Automaten statt Zahlkasten. Ein den Wagen begleitender Beamter gibt die nötige Anleitung zur Entnahme der Fahrkarten aus dem Automaten. Die Fahrkarten berechtigen zum Umsteigen auf andere Linien für die 10-Pfg.-Strecken.

Zuschlagbilletts für 15 und 20 Pfg.-Strecken gibt vorläufig der Wagenbegleiter aus.

Der Acht-Uhr-Ladenschluß

ist nach einer neuen Statistik in 32 Großstädten mit über 100 000 Einwohnern, in 33 Großstädten mit 50- bis 100 000 Einwohnern, in 102 Mittelstädten von 20- bis 50 000 Einwohnern, in 175 Kleinstädten mit 5- bis 20 000 Einwohnern und in 144 Orten und Gemeinden unter 5000 Einwohnern, insgesamt in 486 Orten eingeführt.

Halle war seinerzeit — und das gereicht ihm zum Lobe — eine der ersten Städte, die den 8-Uhr-Schluß einführten.

Einige Zahlen vom Hochwasser.

Wer sich in den letzten Tagen die Gelegenheit nicht entgehen ließ, unsere sonst so friedfertige Saale als gefährlichen Feind kennen zu lernen, der in wenigen Stunden ins Land einbrach und, was er erreichen konnte, mitnahm oder zerstörte, dem ist sicher auch aufgefallen, wie sich der viel besungene „helle Strand" in ein trübes, braunes Gewässer verwandelt hatte. Wenige werden aber Aufschluß darüber gesucht haben, welch beträchtliche Menge der mitgeführte Schlamm ausmachte. Es erscheint daher nicht unangebracht, aus einer diesbezüglichen wissenschaftlichen Untersuchung einige Zahlen bekannt zu geben, die allerdings vorläufig bei der Unmöglichkeit exakter Querschnittsbestimmungen der hochgehenden Saale keinen Anspruch auf peinlichste Genauigkeit machen. Der Zweck ist ja auch nur der, dem Laien ein Bild zu verschaffen von der Arbeit, die fast unbemerkt unter seinen Augen geleistet wurde.

Durch Filtration von Wasserproben, die am Sonntag und Montag verschiedenen Punkten und verschiedener Tiefe der Saale entnommen wurde, konnte festgestellt werden, daß in einem Liter Wasser die außerordentliche Menge von 7,5 Gramm fester Bestandteile im Durchschnitt enthalten war. Bei einer mittleren Flußgeschwindigkeit von fünf Meter strömten somit durch den Flußquerschnitt von etwa 700 Quadratmeter in jeder Sekunde 3500 Kubikmeter Wasser mit über 25 000 Kilogramm Flußtrübe unter der Cröllwitzer Brücke durch. Daraus ergibt sich pro Stunde die staunenswerte Masse von 90 Millionen Kilogramm Schlamm, eine Menge, zu deren Beförderung 20 Güterzüge zu je 45 Waggons à 200 Zentner nötig wären.

Und betrachten wir schließlich die Schlammenge, welche die Saale an einem Tage an uns vorbeitrieb, so können wir uns bei deren horrendem Gewicht von 2160 Millionen Kilogramm am besten eine Vorstellung dadurch machen, wenn wir uns berechnen, daß diese Masse bei einem spezifischen Gewicht von 2,5 mit über 85 000 Kubikmeter einen Würfel von 44 Meter Kantenlänge zu bilden imstande wäre, der dem Giebichenstein an Inhalt wenig nachstände.

Die Arbeit spielt sich, wenn auch in weit geringerem Maßstab, jahraus jahrein vor unseren Augen ab; ihre Erfolge sind für uns kurzlebige Menschen aber so gut wie unbemerkbar. Und doch fallen ihrer Continuität die höchsten Gebirge zum Opfer, ändert sich langsam und stetig das Gepräge der Landschaft, bis durch erneute Gebirgsbildung, an die uns das Grollen in Messina mahnte, neue Berge entstehen und das rinnende Wasser von neuem zerstören kann.

Die „obergärigen Brauer"

der Provinz Sachsen

hielten gestern im „Wintergarten" eine öffentliche Protestversammlung ab.

Herr Brauereidirektor Nacher-Berlin begrüßte die Versammlung und wies unter eingehender Darlegung der Verhältnisse darauf hin, daß seit 1906 ein Aufschwung im obergärigen Gewerbe zu verzeichnen gewesen sei. Wie stellen wir uns nun zu der augenblicklichen Steuervorlage? Unsere Produktion würde um 2 Mark pro Hektoliter belastet werden. Die Obergärung war lange Zeit ein Stiefkind des Brauereigewerbes. Wir müssen uns gegen die alkoholfreien Getränke wenden. Das Malzbier wird diesen Getränken vorgezogen, man muß es eben dem Publikum anbieten. Auch im Brauwesen wird die Großindustrie immer mehr den Kleinbetrieb verdrängen. Keine Staffelsteuer wird dem kleinen Brauer helfen, weil die Konsumenten bestimmte Marken verlangen. Das Heil des Kleingewerbes liegt in der Obergärung. Ein Zusammenschluß des Gewerbes ist nötig. Die Vorlage abzulehnen, steuerliche Entlastung des Gewerbes herbeizuführen, ist jetzt Hauptarbeit.

Herr Syndikus Schöler-Charlottenburg fuhr folgendermaßen fort: Die Süßung des Bieres durch Zucker ist eine Funktion und darf nicht mehr besonders besteuert werden, da man sonst eine doppelte Steuer hätte. Die obergärige Produktion ist zurückgegangen; 1873 gab es 7544 gewerbliche obergärige Betriebe, 1907 nur noch 2566. Das obergärige Gewerbe müssen wir in drei Gruppen teilen: 1. obergärige Biere in Bayern, 2. Berliner Weißbier und 3. Braunbiere. Die Braunbiere waren der leidtragende Teil des obergärigen Gewerbes in den letzten Jahrzehnten. Durch die steigende Bequemlichkeit des Publikums wurde auf dem Gebiete des Vertriebes das Flaschenbier allen zugänglich. Alkoholfreie Getränke werden in bequemster Weise den Abnehmern angeboten. Ein Großbetrieb im obergärigen Gewerbe ist heute noch nicht vorhanden. Wie erhalte ich ein brauchbares, in Flaschen abgezogenes Braunbier? Um ein solches Bier auf den Markt zu bringen, war der Brauer auf den Rübenzucker angewiesen. Das Bier mußte versüßt werden. Nun war der Preis des Rübenzuckers in den 80er Jahren bis 81 Mk. pro dz hinaufgegangen. Das obergärige, alkoholschwache gesüßte Bier ist wesentlich ein Kräftigungs- und Durst löschendes Getränk, das Getränk des armen Mannes, daher muß es billig sein. Durch Pasteurisieren tritt ein Bierverlust ein, so daß mit der Anlage 3,00 Mk. Steuerung pro Hektoliter zu rechnen ist. 1906 hatten wir Brausteuerfreiheit erzielt. Die jetzige Brausteuer will eine Steuer auf Zucker, die das 1½ fache der Malzsteuer betragen soll. Das würde 21 bis 30 Mark Zuckersonderstreuer ausmachen. Die Malzsteuersätze sollen um 10 Mark in allen Staffeln erhöht werden. Indirekte Steuern werden das Bier auch nicht verschonen. Gegenüber den hohen Opfern auf diesem Gebiet ist es allerdings eine Erlösung, wenn die Reichsfinanzreform ganze Arbeit macht. Das nahrhafte Bier ist ferngehalten worden, daher der Ersatz an alkoholfreien Getränken. Die Schokoladen- und Marmeladenfabrikanten brauchen auch Zucker, aber sie werden nicht zu einer Sondersteuer herangezogen. Stärkezucker und Couleur kann auch nicht mit Steuer belegt werden, da Stärkezucker oft zugesetzt werden muß, um die Sud gut zu erhalten. Wir fordern, daß unserm Gewerbe die Lebensfähigkeit bleibt, daß die Malzbierproduktion uns nicht unmöglich gemacht wird. Die Steuern müssen nach dem gerechten Maßstabe von Können und Vermögen verteilt werden. Auch muß eine Ermäßigung der Malzsteuer und kommunalen Biersteuer eintreten. Biere mit einem bestimmten Alkoholgehalt sollten nach bänischem Muster von kommunaler Biersteuer befreit sein. Brausteuerfreiheit für Zucker müssen wir zu erlangen suchen. Ein Erfolg wird nicht ausbleiben, wenn wir geschlossen zusammenhalten.

Nach lebhafter Debatte wurde, wie schon im Morgenblatt mitgeteilt, folgende Resolution angenommen:

„Die tagende Versammlung der obergärigen Bierbrauereien der Provinz Sachsen erklärt die Berücksichtigung der Forderungen des Verbandes obergäriger Bierbrauereien im Norddeutschen Brausteuergebiet, nämlich

a) Brausteuerfreiheit für Zucker,
b) differenzielle Behandlung der Malzsteuer für alkoholschwache obergärige Biere,
c) differenzielle Behandlung der kommunalen Biersteuer

als unerläßliche Vorbedingung für die Erhaltung der Lebensfähigkeit des Gewerbes und bittet den Reichstag dringend, in diesem Sinne beschließen zu wollen.

Zunahme der Restaurationsschwindeleien.

Die Einführung der Bedürfnisfrage bei Erteilung von Schankkonzessionen im hiesigen Gastwirtschaftsgewerbe verfolgte bekanntlich vor allem auch den Zweck, die Zahl der betrügerischen Gastwirtsverkäufe, die den guten Ruf des hiesigen Gastwirtsstandes so schwer geschädigt haben, zu verringern.

Leider scheinen aber, wie in einer gestrigen Schöffengerichtsverhandlung deutlich zur Sprache kam, die Schwindeleien eher zu- als abzunehmen. Die bedauerliche Erscheinung, hoffentlich nur ein Uebel der Uebergangszeit, erklärt sich wohl hauptsächlich aus dem Umstand, daß eine ganze Anzahl bisher konzessionierter Schankwirtschaften für den Fall, daß sie durch Verkauf in andere Hände übergehen, voraussichtlich die Konzession verlieren werden. Die bisherigen Inhaber solcher Lokale haben daher kaum noch Aussicht, einen Käufer zu finden. Da sie aber selbst früher bei Uebernahme der Gastwirtschaft einen Kaufpreis von 1000 bis 3000 Mark gezahlt haben, so wollen sie dieser Einlage nicht gern verlustig gehen. Die natürliche Folge ist, daß mitunter Verkaufsverhandlungen inszeniert werden, bei denen es mit der Wahrheit nicht eben sehr genau genommen wird. Vor allem blüht der Reugeldfang mehr denn je. Durch allzeit hilfsbereite Vermittelungsagenten werden, namentlich mittels Offerten in rheinisch-westfälischen Zeitungen, Kauflustige angelockt. Das angebotene Lokal wird mit Vorliebe als „Goldgrube" angepriesen. Dem Reflektanten wird als Hauptbedingung eingeschärft, eine Anzahlung von so und so vielen hundert Mark sofort mitzubringen. Der Ankommende wird auf dem hiesigen Bahnhof bisweilen gleich von 6 bis 7 Agenten in Empfang genommen. Für gewöhnlich ist die angebotene Goldgrube „leider, leider" gestern oder vorgestern schon verkauft worden. Aber die Herren Agenten haben zum Glück noch eine ganze Reihe anderer Goldgruben zur Verfügung; eine von ihnen wird dem Bewerber schon zusagen. Im Grunde handelt es sich bei diesen Manövern indes gar nicht um einen ernstlich gemeinten Verkauf. Hauptsache ist, daß der vermeintliche Käufer die ausbedungene Anzahlung leistet und sich dann durch Unterschrift verpflichtet, bei eventuellem Rücktritt vom Kaufvertrag die Anzahlung als sogenanntes Reugeld darangeben zu wollen. Für Verkäufer und Vermittler ist mit Empfang der Anzahlung und Provision das ganze Verkaufsgeschäft in der Regel bestens erledigt. Durch Briefe und Telegramme von angeblich unparteiischer Seite wird nach Kräften dafür gesorgt, dem Käufer die Uebernahme der Gastwirtschaft zu verleiden, damit er einseitig vom Vertrag zurücktrete und die Anzahlung, die Quintessenz des ganzen Handels, als „Reugeld" fahren lasse. Die

Geröstete Kaffees mit 10 Prozent Rabatt.

Wir empfehlen als besonders preiswert unsere
Hamb. Mischung Pfund 1.20 | Java-Mischung Pfund 1.40 | Wiener Mischung Pfund 1.60.
Bei Einkauf von ganzen und halben Pfunden
10 Prozent Rabatt in Sparmarken.
Die Mischungen sind von grösster Ergiebigkeit und so hervorragend von Geschmack und Aroma, dass sie den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften.
Milde hocharomatische 1907er Tee's, Souchong u. Melange
Pfund 1.40, 1.80, 2.70, 3.60.
Teespitzen, aus nur feinen Sorten zusammengesetzt,
Pfund 1.20 und 1.60.
Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090212030/fragment/page=0001

früher so beredt gepriesene Goldgrube wird nunmehr in den schwärzesten Farben geschildert; vor allem aber wird jetzt nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, daß es nach Einführung der Bedürfnisfrage mehr als zweifelhaft sei, ob der Käufer die Konzession wiedererhalten werde. Zum Schluß wird ihm der dringende Rat gegeben, lieber auf die Anzahlung zu verzichten als durch Uebernahme des unrentablen Lokals seine ganze Existenz aufs Spiel zu setzen. So durchsichtig diese Art Schwindel erscheinen möchte, so finden sich doch leider immer noch Arglose, die auf ihn hineinfallen.

Erst vor kurzem wurde hier ein Gastwirt zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt, weil er sein Lokal auf die geschilderte Weise gleich dreimal hinter einander „verkauft" hatte, nur um die Anzahlung der Käufer zu schlucken. Vermittlerdienste hatte ihm der wegen solcher Betrügereien bereits vorbestrafte Agent Folkens geleistet. Dessen Schuld bemaß das Gericht noch höher als die des Gastwirts und bestrafte ihn daher mit einem Jahre drei Monaten Gefängnis. Folkens soll nun schon wieder bei ähnlichen Schwindeleien, die einem inzwischen verstorbenen hiesigen Gastwirt zur Last gelegt werden, den Vermittler gespielt haben. Auch der Verstorbene soll dreimal seine Gastwirtschaft „verkauft" und Anzahlungen von 400, 600 und 800 Mark als „Reugelder" eingestrichen haben. Die Schreiben, mit denen man den geprellten Käufern das Geschäft wieder verekelt hatte, enthielten zum Teil geradezu komische Gründe. Die vierstündige Schöffengerichtsverhandlung blieb insofern ohne Ergebnis, als der Gerichtshof wegen des Ablebens des beschuldigten Gastwirtes Bedenken trug, den Agenten, so dringend verdächtig er erschien, zu verurteilen. Beantragt war vom Amtsanwalt eine Zusatzstrafe von drei Monaten Gefängnis.

Meteorologische Station.

	11. Februar 9 Uhr abends	12. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753,6	755,0
Thermometer Celsius	— 8,5	— 10,5
Rel. Feuchtigkeit	76%	86%
Wind	NO 4	N 3

Maximum der Temperatur am 11. Febr.: — 2,9° C.
Minimum in der Nacht vom 11. Febr. zum 12. Febr.: — 10,5 C.
Niederschläge am 12. Febr. 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Wetter-Aussichten.

13. Febr.: Wenig verändert, strichweise Schnee, normal.
14. Febr.: Schön, heiter, tags milde, sonst Frost.
15. Febr.: Frost, heiter, früh Dunst, Nebel.
16. Febr.: Früh Nebel, wolkig, trübe, feuchtkalt.
17. Febr.: Trübe, Schneefälle, wärmer, windig, Tauwetter kommt

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 11. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Otto Rudolph, Glauzig, u. Marie Blüthgen, Breitestr. 32. Der Hobelst Wilhelm Eggers, Hohenzollernstr. 36, u. Emma Eisengarten, Brachwitz. Der Former Paul Taeumel, Bernhardystr. 10, u. Martha Vogler, Klausbergstr. 5.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Otto Herrmann T. Emma, Trotharstr. 78. Dem Stadtbahnschaffner Richard Wilhelm S. Richard, Seydlitzstr. 6. Dem Schleifer Otto Stollberg T. Charlotte, Georgstr. 15. Dem Oberingenieur Wilhelm Thoms T. Konstanzia, Hardenbergstr. 6. Dem Schmied Hermann Stukas S. Hermann, Dölauerstr. 17.

Gestorben: Der Tischlermeister Alfred Göbel aus Schönebeck, 55 J., Nervenklinik.

Halle-Süd. 11. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Fleischer Hermann Straube, Steinweg 18, u. Marie Bertram, Torstr. 56.

Geboren: Dem Bierkutscher August Haft T. Erna, Lauchstädterstr. 3. Dem Zahntechniker Wilhelm Gichler S. Joachim, Alte Promenade 7. Dem Arbeiter Ernst Erich S. Ernst, Klinik. Dem Bahnarbeiter Max Klostermann S. Albert, Liebenauerstr. 162. Dem Barbierherrn Kurt Geißler S. Gerhard, Ratswerder 7. Dem Maurer Max Wittenbecher T. Charlotte, Glaucharstr. 19. Dem Arbeiter Gustav Birke T. Else, Ritterstr. 2. Dem Arbeiter Ernst Knobloch S. Ernst, Merseburgerstr. 103. Dem Arbeiter Karl Schmidt S. Kurt, Schützenstr. 25. Dem Arbeiter Johann Kaluza T. Anna, Huttenstr. 5 b. Dem Handelsmann Hirsch Zuckermann S. Israel, Leipzigerstr. 18.

Gestorben: Der Hospitalit Wilhelm Bormann, 78 J., Glaucharstr. 68. Der Schriftsetzer Ludwig Gorges, 19 J., Kl. Schloßgasse 2. Der Arbeiter Albert Ludwig aus Dietersdorf, 31 J., Klinik. Anna Ornold, 71 J., Mittelwache 8. Der Kohlenhändler Kurt Schwarze aus Merseburg, 48 J., Klinik. Des Ober-Bahnassistenten Wilhelm Krüger Ehefrau Emma geb. Proß, 42 J., Spitze 31. Des Schneiders Johann Schmidt Ehefrau Aline geb. Kraemer, 48 J., Schülershof 21. Des Arbeiter Johann Kaluza T. Anna, 15 Min., Huttenstr. 5b. Des Arbeiters Paul Richter T. Erna aus Schiepzig, 1 J., Bergmannstrost.

Auswärtiges Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Dr. Fritz Böckel u. Gertrud Koch, Jena.

Letzte Nachrichten.

Ein schauriger Fund.

Dresden, 12. Febr. Ein grauenhafter Mord ist in der Nähe des Städtchens Dohna entdeckt worden. Spielende Kinder fanden am Ufer des Müglitzbaches eine verstümmelte männliche Leiche in Packpapier eingewickelt. Der Leiche fehlten beide Arme und Beine. Sämtliche abgeschnittenen Teile lagen mit im Paket. Die Dresdener Staatsanwaltschaft, die sofort benachrichtigt wurde, hat die Untersuchung eingeleitet. Die Leiche wurde in das Landgerichtsgebäude nach Dresden überführt.

Von den Berliner Attentaten auf Frauen.

Berlin, 12. Febr. Die Ermittelungen in Sachen der Attentate gegen Frauen und Mädchen schreiten nur langsam vorwärts. Eine Spur des Täters war bis gestern abend nicht aufzufinden. Es hat sich inzwischen auch noch ein junges Mädchen (das vierte Opfer) gemeldet, das von dem Unhold in gleicher Weise wie die anderen Verletzten überfallen worden ist.

Zum Marokkoabkommen.

Paris, 12. Febr. „Echo de Paris" meldet aus London, daß entgegen anderslautenden Meldungen das englische Auswärtige Amt über die Verhandlungen Deutschlands und Frankreichs in der Marokkofrage nicht auf dem Laufenden erhalten worden sei.

Zur Zusammenkunft der Könige Alfons und Manuel.

Wien, 12. Febr. Ueber die bevorstehende Zusammenkunft König Alfons von Spanien mit dem König Manuel von Portugal erfährt die „Neue Freie Presse", daß es sich um ein Projekt handelt, den jungen **König Manuel** an eine englische Prinzessin **zu verheiraten.** In Aussicht genommen ist die **Prinzessin Viktoria von Connaught,** die Schwester der Kronprinzessin von Schweden und Cousine der Königin von Spanien.

Oesterreich und die serbische Frage.

Wien, 12. Febr. Bezüglich der Nachrichten über Verhandlungen Oesterreichs mit den Mächten über die serbische Frage wird in hiesigen unterrichteten Kreisen erklärt, daß die serbische Frage erst nach Erledigung der bosnischen und bulgarischen Angelegenheit an die Reihe komme, ohne eventuelle Mitteilungen an die Mächte. Im Falle einer Kriegserklärung würde die Versicherung gegeben werden, daß Oesterreich keinen Teil Serbiens zu annektieren gedenke.

Von den Royalistentrawallen.

Paris, 12. Febr. Der Untersuchungsrichter Larcher begab sich gestern in die Räume des Justizministeriums. Er stellte den durch die Royalisten angerichteten Schaden fest und verhörte mehrere Beamte und Angestellte, die durch diese tätlich angegriffen worden waren.

Zum Fall Azew.

Paris, 12. Febr. Der „Eclair" meldet aus Rom: Die Anwesenheit russischer Terroristen wird aus Genf, Mailand und Venedig berichtet, wohin man gekommen sei, um den Polizeispitzel Azew zu suchen, der in der vorigen Woche in Genf eingetroffen war und sich alsdann nach Norditalien begeben haben soll. Die italienische Polizei läßt die Terroristen nicht aus den Augen.

Explosion in einer Fabrik.

Petersburg, 12. Febr. In der staatlichen Pyrozilinfabrik fand eine Explosion statt, durch die vier Arbeiter erheblich verletzt wurden. Der Seitenflügel der Fabrik ist niedergebrannt. Eine große Katastrophe ist glücklich vermieden worden.

Zur Eckertaffäre.

Santiago de Chile, 12. Febr. Der flüchtige Kanzlist der deutschen Gesandtschaft Eckert ist in Chillan verhaftet und hierher überführt worden.

Berlin, 12. Febr. Der von gestern auf heute vormittag verschobene Besuch König Eduards in Potsdam ist wegen der großen Kälte wieder aufgegeben worden.

Genf, 12. Febr. Der große Bahnhof ist heute morgen völlig niedergebrannt.

Paris, 12. Febr. Der im Remy-Prozeß verurteilte Courtois hat ein Begnadigungsgesuch unterzeichnet. Renard protestiert noch immer gegen seine Verurteilung, da er unschuldig sei. In Gerichtskreisen macht sich die Ansicht geltend, daß eine Revision des Prozesses keineswegs ausgeschlossen sei.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Frequenz des Postscheckverkehrs im Januar.

✠ Wie der „B. U.-K." mitgeteilt wird, weist der Umfang des Postscheckverkehrs im Reichspostgebiet während des ersten Monates seines Bestehens folgende Daten auf:

Die Zahl der Kontoinhaber war Ende Januar: Beim Postscheckamt Berlin 3479, Breslau 1444, Köln 2872, Danzig 676, Frankfurt (Main) 1555, Hamburg 1126, Hannover 1043, Karlsruhe (Baden) 1138, Leipzig 2877, insgesamt 16 210.

Auf diesen Postscheckkonten sind im Januar gebucht: A. Gutschriften 80 345 024,52 Mk., davon entfallen auf 1. Einzahlungen mittels Zahlkarten 54 241 500,80 Mk., 2. Uebertragungen von anderen Postscheckkonten 25 434 406,41 Mk. B. Lastschriften 62 382 977,46 Mk., davon entfallen auf 1. bare Auszahlungen durch die Zahlstellen der Postscheckämter 16 897 914,46 Mk., 2. bare Auszahlungen durch die Postanstalten 19 333 014,04 Mk., 3. Uebertragungen auf andere Postscheckkonten 25 919 333,50 Mk.

Gesamtguthaben der Kontoinhaber am 1. Febr. 17 992 047,06 Mark.

Unsere

Weisse Woche

dauert nur noch bis Sonntag den 14. Februar.

Trotz der
enorm billigen Preise
ausnahmsweise
bei Barzahlung
10% Rabatt
auf sämtliche weisse Waren.

Grosse
Gelegenheitsposten
Hemdentuche, Halbleinen,
Negligéstoffe,
Leibwäsche, Bettwäsche,
Tischwäsche,
Gardinen, Vitragen,
Vorhangstoffe.

Trotz der
enorm billigen Preise
ausnahmsweise
bei Barzahlung
10% Rabatt
auf sämtliche weisse Waren.

Denkbar günstigste Einkaufs-Gelegenheit für weisse Waren aller Art.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090212030/fragment/page=0002

Eisleber Diskonto-Gesellschaft. In der gestern abgehaltenen Bilanzsitzung des Aufsichtsrats pro 1908 wurde, wie uns die Verwaltung mitteilt, beschlossen, die diesjährige ordentliche Generalversammlung am 20. März abzuhalten und derselben bei reichlichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 13 Proz. gegen 15 Proz. im Jahre 1907 vorzuschlagen.

Norddeutsche Grundkreditbank, Weimar. Der Aufsichtsrat beschloss, von dem 613 647,70 Mk. betragenden Reingewinn der auf den 26. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (5½ Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

Der Lauchaer Bankverein gibt pro 1908 13 Proz. von 36 000 Mark Aktienkapital. Umsatz 199 156 Mk., Spareinlagen 316 548 Mark.

Kredit- und Sparbank, Leipzig. In der Aufsichtsratssitzung wurde auf Antrag der Direktion beschlossen, der zum 13. März 1909 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Vogtländische Bank in Plauen. Der Aufsichtsrat beschloss, der für den 6. März einzuberufenden Generalversammlung nach reichlichen Rückstellungen 11 Proz. Dividende (gegen 10 Proz. in den verflossenen Jahren) vorzuschlagen.

Braunkohlen-Akt.-Ges. Herkules in Zittau. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht unter anderem der Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu 1 Million Mark, eventuell um einen solchen Betrag von Vorzugsaktien. Das Kapital der im Jahre 1906 gegründeten Gesellschaft betrug ursprünglich 1,35 Millionen Mark. Die letzte Kapitalserhöhung fand erst im Juli 1908 statt, und zwar auf 2,7 Millionen Mark durch Ausgabe von Vorzugsaktien.

Slavonische Braunkohlen. Nach jahrelangen Untersuchungen, die besonders der Bergwerksbesitzer R. F. Schulze in Hannover hat ausführen lassen, soll demnächst mit dem Abbau der slavonischen Braunkohlenlagerstätten begonnen werden. Zu diesem Zweck wird eine „Deutsch-Slavonische Bergbaugesellschaft" errichtet, die schon im Frühling die Ausführung der Vorarbeiten in Angriff nehmen lassen wird. Auch die Errichtung einer Brikettfabrik ist in Aussicht genommen.

Leipziger Baumwollspinnerei L.-Lindenau. Der Geschäftsbericht dieses Unternehmens über 1908 äussert sich über dessen Verlauf in vieler Hinsicht missvergnügt. Die Situation, statt sich zu bessern, verschärfte sich bis in den Herbst hinein wesentlich. Die Garnverbraucher hatten sich während der Hochkonjunktur schwer übernommen und konnten angesichts des Rückschlags ihre Engagements nur langsam und nur mit Verlusten realisieren. Der Garnabruf wurde immer spärlicher und stockte zeitweise fast ganz. Das Unternehmen musste notwendig stark auf Lager arbeiten, später wurde verringerte Arbeitszeit vorgezogen. Durch Hinausschieben der Abnahmetermine entstanden somit bedeutende Unkosten, doch war über die schlimme Zeit ohne direkte Verluste bei der Kundschaft wegzukommen. Die schlechte Allgemeinlage spiegelt sich im Jahresumsatz wieder. Dieser ist von 15 800 000 Mk. im Vorjahre heuer auf 12 700 000 Mark gefallen. Laut Rechnungsabschluss wurde ein Bruttoerträgnis von 4 788 114 (5 115 037) Mk. erzielt, worauf an Generalunkosten 3 229 698 (3 380 235) Mk. entfallen. Zu Abschreibungen werden 703 416 (829 802) Mk. ausgeworfen, worauf als Reingewinn 855 000 (905 000) Mk. verbleiben. Hieraus dienen 175 000 Mk. als Tantièmen an Direktion und Aufsichtsrat, 200 000 Mark als Zuweisung an die Spezialreserve und 480 000 Mk. werden als 16 (16) Proz. Dividende verteilt.

Kaligewerkschaft Alexandershall in Berka a. d. Werra. Der Gesamtabsatz ging in 1908 von 126 026 dz K_2O auf 111 093 dz K_2O zurück. Der Gesamtnettoüberschuss in 1908 betrug 969 914 Mark.

Der Verband Deutscher Grosshändler der Nahrungsmittel- und verwandten Branchen, E. V. (Geschäftsstelle Berlin, Weinstrasse 22), hält am 21. Februar d. J. in Berlin, Jägerstr. 22, seinen zweiten Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung stehen neben wichtigen Standesfragen, Satzungsänderung, Vorstandswahlen, Bericht über die Tätigkeit im verflossenen Geschäftsjahre ein Vortrag: „Interessenorganisationen im Kolonialwarenhandel."

Deutsche Zelluloidfabrik, Leipzig. Die Generalversammlung beschloss eine Dividende von 8 Proz. auszuschütten. Das günstigere Vorjahr gestattete die Verteilung von 16 Proz.

Die Alsen Portlandzementfabrik schlägt für 1908 9 Proz. Dividende gegen 14 Proz. in 1907 vor.

Continental Caoutchouc- und Guttapercha Compagnie, Hannover. Der Aufsichtsrat schlägt 40 Proz. Dividende wie im Vorjahr vor.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschliessenden Privatbahnen sind am 11. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und nicht gestellt. – Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lausitzer und Zschipkau–Finsterwalder Bahn allein gestellt 3178, nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Berliner Börse

den 12. Febr. 1909.

(Eigener Fernsprechdienst).

Auch heute bekundete die Spekulation wieder grössere Zurückhaltung und war nach der starken Steigerung der letzten Tage eher zu Gewinnglattstellungen geneigt. Hinzu kam noch, dass auch aus Wien schwächere Vorbörsenkurse gemeldet wurden. Infolgedessen machte sich in österreichischen Werten einiges Angebot bemerkbar. Am Bankenmarkte verloren Kredit ½ Mk., während heimische Banken behauptet blieben. Am Montanmarkt waren die Umstäze geringer, zumal von der gestrigen Essener Börse ausserordentlich stille Tendenz gemeldet wurde. Phönix erfuhren eine kleine Befestigung, schwächten sich aber später wieder ab. Laura lagen weiter fest. Am Rentenmarkt waren 1902er Russen befestigt und erfuhren eine Steigerung um ¼ Proz. 4½proz. Japaner gewannen 0,20 Proz. Während Reichsanleihe unverändert notierten, mussten Türkenlose eine Kleinigkeit nachgeben. Auf dem Bahnenmarkte bewegte sich der Verkehr in amerikanischen Werten schwerfällig, da in New York zwei Börsenfeiertage bevorstehen. In österreichischen Bahnen war der Verkehr gleichfalls schleppend. Schiffahrtsaktien behauptet, im Verlauf des Verkehrs die Tendenz schwach.

Produktenbörse.

Die weitere Preissteigerung in Nordamerika, sowie der scharfe Frost regten hier mehrfach zu Käufen an. Weizen war ca. 1½ Mk., Roggen 1 Mk. höher als gestern. Hafer für Lieferung unverändert, loko fest. Mais höher, Rüböl still.

Weizen märkisch 217,00–219,00, pro Mai 220,25, per Juli 220,50, per Sept. 212,50

Roggen märkisch 167,00–168,00 per Mai 177,00, per Juli 180,50, per Sept. 178,25

Hafer loco, feiner 178,00–183,00, mittel 173,00–177,00, geringer 169,00–172,00, per Mai 168,00, per Juli 170,00.

Mais mixed., 170,00–172,00, runder 165,00–167,00, per Mai 152,00, per Juli 149,75.

Rüböl per Jan. 61,50, per Mai 56,80. per Okt. 55,80.

Waren und Produkte.

Zucker.

Rohzucker. Halle, 11. Febr. Während der letzten Berichtswoche wurde unser Rohzuckermarkt meistens von einer ruhigen Stimmung beherrscht. Da Angebot in Kornzucker nur ganz vereinzelt vorlag, beschränkte sich das Geschäft fast ausschliesslich auf den Verkauf von Nachprodukten, welche seitens einzelner Raffinerien gut beachtet und zu ungefähr vorwöchentlichen Preisen Aufnahme fanden. Für neue Ernte bestand wenig Interesse und kam es nur vereinzelt bei niedrigen Preisen zu kleinen Abschlüssen. Der Umsatz des hiesigen Bezirks in alter und neuer Ernte beträgt ca. 20 000 Ztr.

Magdeburg, 12. Febr. Kornzucker 88%, ohne Fass 9,70 bis 9,75. Nachprodukte 75%, ohne Sack 8,05 8,20. Ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass 19,75–20,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack 19,50 19,75. Gemahlene Mehlis m. S. 19,00–19,25. — —. Rohzucker I Produkt trans. frei an Bord Hamburg per Febr. 20,10 G., 20,20 B., März 20,15 G., 20,25 B., April 20,25 G., 20,35 B., Mai 20,35 Gd., 20,45 B., Juni 20,45 G. 20,55 B., Juli 20,55 G. 20,65 B., Aug 20,70 Gd., 20,80 B., Okt. 19,37 G., 19,40 B.. Matt.

Hamburg, 12. Febr. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per per Februar 20,05, per März 20,15, per Mai 20,40, per August 20,75, per Sept. 19,45, Okt. 19,40. Fest.

Kaffee.

Hamburg, 12. Febr. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 34½ G., per Mai 34¼ G., per Sept. 32½ G., per Dez. 31¾ G. Behauptet.

Getreide.

Magdeburg, 11. Februar. Für 1000 kg netto ab Station Weizen fest, englischer gut 205 – 211, mittel — — —, Sommer gut —,—, mittel — — —, Kolben Sommer gut 220–228, mittel —,—, Rauh gut — —, mittel —,—, ausländischer gut — —, mittel —,—.

Roggen befestigt, inländischer gut 161–167, mittel —,— ausländischer gut —,—, mittel —,—.

Gerste besser, hies. Cheval. gut 188–196, mittel —,—, Land gut 180–186 mittel —,—, ausl. Futter gut 137–139, mittel —,—

Hafer fest, inländischer gut 167–178, mittel — — — ausländischer gut —,—, mittel —,—. Wand gut —, mittel —,—.

Mais fest, runder gut 165–170, mittel —,— — — bunter amerikanischer gut —,—, mittel —,—

Metalle.

Glasgow, 11. Febr. (Schluss.) Roheisen fest, Middlesbrough warrants 48/3.

Heu, Stroh usw

Halle, 12. Febr. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,25 (2,50). Maschinenstroh für Papierfabriken Roggenstroh 1,15 und Weizenstroh 1,10, zu Streuzwecken 1,30 (1,70), Breitdrusch 1,60 - 175. Wiesenheu, hies.od.Thür., beste Sort. 3,25–3,50 (3,75), gute fremde Sorten 2,80 3 (3,25). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 3,25 3,50 (3,75). Torfstreu, in 200 Ztr.-Lad. frei Bahn hier 1,00, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 1,75 bis 1,75, im einzelnen vom Lager hier 2,50 M.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 12. Febr. Kartoffelmehl und -Stärke 20,25–20,75. Feuchte Stärke 11,10.

Magdeburg, 12. Febr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,00–20,50.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 11. Febr abends 4,50 m, 12. Febr. morgens 3,80 m.

Teleph.-Ruf 681 u. 1297. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 12. Februar.

(3½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 2¼.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M	— —
Wien	100 Kr.	8 T	85,35

Geldsorten und Banknoten

Sovereigns	pr. St.	20,455
20 Frcs.-Stücke	do.	16,335
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,20
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,15
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,40
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,48
Französ.	p. 100 Fr.	81,65
Holländ.	p. 100 fl	169,50
Italien.	p. 100 Lire	81,30
Oesterr.	p. 100 Kr.	85,40
Russische	p. 100 R.	215,60
Schweiz.	p. 100 Fr.	81,40

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichsanl.	3½	96,75
do. do	3	87,70
do. do. ult.	3	87,50
do. do.	4	103,90
Deutsche Schatzanw.	4	101,75
Preussische do.	4	101,75
Preuss. Konsols	3½	96,70
do. do.	3	87,70
do. do. ult.	3	87,50
do. do.	4	103,90
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	96,10
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	102,80
do. do.	3½	96,70
Bremer Anleihe 1902	3	85,30
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	102,00
do. 1896-1905	3	85,70
Hamb. Staatsrente	3½	96,60
do. amort. 1887-91	3½	96,60
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	86,80
Sächs. Staats-Rente	3	87 80
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	95,75
do. XXVIII	3½	95,75
Westf. Prov. IV-V	4	101,30
do. IV 8-10	3½	95,30
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	96,50
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt do. 93. 01 I. II	4	— —
do. do. 93. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 97	3½	94,10
do. do. 02	3½	94,10
Halle do. 00 I. II. cv.	4	— —
do. do. 1886. 92	3½	— —
Magd. do. 91 unev. 10	4	101,75
do. do. 1875. 80. 86 91. 02 I	3½	95,50
Merseb. do. 01 unc. 10	4	101,50
Münch. do. 1906. 1904	3½	95 70
Naumb. do 97 u. cv. 00	3½	94,60
Weimar do 1888	3½	— —

Wormser do. 1901	4	101,10
Kur- u. Neumärk. alt	3½	96,50
do. do. Com.-O.	3½	96,00
Landsch. Ctr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	95,30
do. do.	3	85,00
Sächs. ldsch. Pfd., alt	4	— —
do. do. neue	4	101,20
do. do.	3½	95,80
do. do.	3	87,25

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	98,25
do. do kl.	4½	98,50
do. äuss. Anl. 10200 M	4½	–
do. do 2040 M	4½	96,60
do. do. 408 M	4½	88,30
Chin. Anl. v. 96, gr.	5	102,60
do. do. kl.	5	102,60
do. Anl. v. 98, gr.	4½	98,90
do. do. kl.	4½	98,90
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	39,50
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	50,90
do. Gold	1,60	48,80
Japan. äuss. Anl. 05	4½	95,75
Ital. Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	101,40
do. do. 100 L.	5	101,90
Oesterr. Goldrente	4	98,40
do. Kronenrente	4	95,90
do. Silber-Rente	4⅕	98,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
Portugiesen unif. III	3	60,00
Rumänen amort. 03	5	101,50
do. do. 90	4	93,50
do. do. 98	4	89,60
Russ. kons. Anl. v. 80	4	85,50
do. Gold-Anl. v 94	3½	— —
do Staats-Anl. v. 02	4	85,70
Schweden 1886	3½	95,75
Serb. amort. St.-Anl.	4	77,00
Spanische Anl., gr.	4	98,00
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	68,90
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,20
Türkenlose, 400 Fr.	frco	147,00
Ungar. Goldrente, gr.	4	94,80
do. do. mittl.	4	95,40
do. do. kl.	4	95,50
do. Kronenrente	4	92,90
do. Staatsrente 97	3½	83,30
do. Eiser Th. Anl.	3	79,10
Buenos-Air., neue Us.	6	102,70
Moskauer Stadt-Anl.	4	74,75
Wiener Inv.-Anl.	4	97,75

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten

Halberst.-Blankenb.	5½	129,25
Halle-Hettstedt Lit. A	4¼	— —
Lübeck-Büchen	8	178,80
Nordh.-Wernig. Eis.	4½	87,50
Schantungbahn	4¾	103,90
Allg. D Kleinb.-G.	5½	102 90
Lok.- u. Strassenb.	8	151,50
Elektr. Hochbahn	5	122 50
Gr. Berl. Strassenb.	8	182,50
Hamburg. Strassenb.	10	181,00
Oest.-Ung. St.-Bahn	6⅖	
Südöst. St.-B., Lemb.	0	18,10
Warschau-Wiener	0	100,00
Baltimore-Ohio Sh.	5½	111,75
Canada-Pac. Sh.	7	173,40
Gotthardbahn	7⅖	— —
Ital Meridionalbahn	6	— —
Mittelmeerbahn	8	— —
Luxemb. Pz. Heinr.	6	119,75

West-Sizilian. ohe	9	81,25
Hal.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	93,75
Dux-Prager do.	3	80,50
Oest. Lokb. Gold-P.	4	97,50
Südösterr. (Lomb.)	2,60	58,60
Iwangor.-Dombr. P.	4½	95,00
Moskau-Rjäsan Pr.	4	90,30
Transkaukas., 5 Pr.	3	71,50
Wladikawkas v. 1897	4	87,25
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —
do. do. II. P.	5	102,75
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,25
do. Mittelmeerb. Pr.	4	102,20
Portugiesen v. 86 O.	3	76,20
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	72,00
North-Pac. Pr. Lien	4	103,50
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	87,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	6	113,75
Nordd. Lloyd-Akt.	4½	92,60
V. Elbe- u. Saale-Sch.	8	112,10

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	155,25
Berlin. Handelsges.	9	174,40
do. Hyp.-Bank A.	6	127,00
do. do. B.	6	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	108,40
Com. u. Disk.-Bank	5½	113,25
Darmst. Bk., Markst.	6	131,25
Dessauer Landesbk.	6½	107,70
Deutsche Bank	12	246,40
" Ueberseebank	9	150 00
Diskonto-Comm.	9	188,50
Dresdner Bank	7	152 25
do. Bankverein	6	101,00
Essener Kreditanst.	8½	159,00
Gothaer Grundkr.-B.	8	162,60
Leipz. Kredit-Anst.	9	184,00
Magdeburg Bankv.	7½	110,50
do. Priv.-B.	7	124,25
Mitteld. Kredit-Bk.	6½	120,80
Nationalbk. f. Dtschl.	6	124,25
Oest. Kred.-Anst. ult.	9⅗	200,50
Petersburg. Disk.-B.	10,80	157,50
Preuss. Boden-Kred.	7½	160 25
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	165,60
Reichsbank	9,89	148,10
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	141,25
Sächsische Bank	10	144,60
Schaaffhaus. Bankv.	7	137,40
Schles. Bankverein	7½	157,25
Wiener Bankverein	7½	134,00

Brauereien.

Böhm. Brauhaus	5	122,50
Deutsche Bierbr.-G.	8	100,25
Patzenhofer	14	202,00
Schönebg. Schl.-Br.	10	188,60
Schultheiss-Brauer.	17	222,60
Herkules-Br Kassel	10	166,00
Klosterbr. Röderhof	2	86,50
Leipz. Bierbr. Rieb.	10	164,50
Vereinsbr. Artern	6½	101,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	203,25
Akt.-G. f. Anilinfab.	9	254,25
Adler Portl.-Zem.-F.	10	144,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	118,50
Allgem. Elektr.-Ges.	12	224,90
Ammend. Papierfab. alte A.		— —
do. neue A.		215,25
Anglo-Kont. Guano	7½	109,00
Anh. Kohlenwerke	9	103,80

Baer & Stein, Metall	25	330,00
Bergmann, Elektr.	13	258 00
Berl.-Anh. Maschin.	14	217,75
Berl. Elektrizit.-W.	11	163,90
Berl. Maschinen-Bau	14	243,00
Berzelius	0	85,25
Beton- u. Monierbau	10	128,80
Bielefelder Masch.	25	295,00
Bismarckhütte	18	271,50
Bliesenbach V.-A.	0	26,30
Bochumer Gussstahl	15	224,40
Gebr. Böhler & Co.	16	224,50
Braunsch. Kohlenw.	13	241,00
do. do. St.-Prior.	14	249,50
do. Jute-Spinn.	14	214 50
Buderus Eisenw.	8	112,00
Butzke & Co., Met.-I.	6½	100,80
Chem. Fabr. Buckau	12	184,10
Concordia Bergbau	22	294,25
do. Spinnerei	10	143,50
Consolidat. Schalke	28	394,00
Cottbuser Maschin.	3	94,75
Cröllwitzer Papierf.	15	208,75
Dessauer Gas	8½	161,90
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	117,00
Dtsch.-Lux. Bgw.	10	184,50
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	149,75
Dtsch. Eisenb.-Ges.	5½	184,75
Dtsch. Gasglühl.-G.	22	490,50
do. Kabelwerke	6	94,75
do. Waffen u. Munit.	20	319,75
Donnersmarckh. cnv.	14	356,00
Dortm. Union, C. abg.	2	61,50
do. do. Vorz.-A. D.	5	94,50
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	160,00
Eilenb. Kattun	0	98,50
Eintracht-Bergw.	24	429,50
Elektra-Dresden	3½	77,25
Elekt. Untern. Zürich	9½	134,00
Eschweiler Bergw.	13	187,50
do. Eisen	8	119,00
Fraustädt. Zuckerf.	7	169,00
Geisweider Eisenw.	10	175 00
Gelsenkirchen Bgw.	12	189,25
Georg-Marienhütten	0	40,00
do. do. St.-Pr.	0	— —
Ges. f. elektr. Untern.	8	135,40
Glauziger Zuckerf.	12⅔	149,00
Greppiner Werke	10	156,50
Hallesche Maschinen	26	341,00
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	61,50
do. Masch. St.-P. A B	25	342 00
Harpener Bergbau	11	192,75
Hartmann Maschin.	12	163,50
Harzer Werke A. u. B.	0	20,00
Hasper Eisenwerke	7½	184,00
Heinrichshall Chem.	10	162,00
Hemmoor Cementf.	10	125,50
Hibernia, Bergw.-G.	14	— —
Hildebrand, Mühlen	13½	160,75
Höchster Farbwerke	30	379,50
Hösch Eisen u. Stahl	14	228,50
Ilse, Bergbau	20	369,50
Jaensch & Co.	0	84,00
Kahla Porzellanfabr.	25	307,25
Kaliwerk Aschersl.	10	140,50
Kattow. Bergbau	14	257,60
Kirchner & Co.	16	221,00
Kölner Bergw.	30	424,25
Köln-Müs. Bergw. cv.	4½	111,00
König Wilhelm abg.	20	255,90
do. St.-Prior.	25	341,00
Körbisdorf. Zuckerf.	14	168,75
Kronprinz-Metall	27	319,90
Kyffhäuserhütte	6	119,10
Lahmeyer & Co.	7	120,00
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	118,00
Laurahütte	10	203,25
Leopoldgrube	8	115,00

Leopoldshall, St.-A.	0	34,00
do. Prior.-Akt.	5	97,00
Ludw. Löwe & Co	16	230,50
Lübeck. Masch.-Fab.	20	252,00
Masch.-Fab. Buckau	7	115,00
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	79,25
Milowicer Eisen	0	94,00
Mühlheimer Bergw.	10	170,60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	7	142,50
Niederlaus. Kohlenw.	10	172,00
Nordd. Wollkämmer.	10	138,10
Oberschl. Eisenbhnb.	6	109 25
do. Eisenind. (Caro)	6	97 50
do. Kokswerke	11	151,70
Orenstein & Koppel	15	193,00
Phönix, Bergbau	11	171,50
Posener Sprit A.-G.	25	406,00
Rhein.-Nass. Bergw.	8	244,25
Rhein. Metallwaren	0	96,00
do. Vorz.-Akt.	0	97,50
Rhein. Stahlwerke	11	166,30
Riebeck Montanw.	12	195,00
Rombacher Hüttenw.	14	154,75
Rositzer Braunkohl.	14	218,25
do. Zuckerfabrik	3	110,00
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	5	104, 0
do. do. St.-Pr.	5	109,00
Sächs. Webst.-F. Sch.	16	221,80
Saline Salzungen	6	110,00

Sangerh. Masch.-F.	10	— —
Schering, chem. F.	17	215,50
Schles. Zinkh.	21	408,75
Schl. Portl.-Cem.	12	148,10
Schneider, Hugo	7	142,50
Schuckert Elektr.	5	121,50
Schulz-Knaudt	7	123,50
Siemens Glasindust.	16	242,10
Siemens & Halske	11	202,00
Stassfurt. Chem. F.	7	121,00
Stett. Bred. Portl.-Z.	7	109,00
Stettiner Cham., D.	19	317,80
do. Vulkan	14	235,30
Stöhr, Kammgarn	14	164,20
Stolberger Zinkh.	5	141,00
Stralsunder Spielk.	7½	132,00
Sudenburg. Maschin.	0	— —
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	94,75
do. do. Vorz.-A.	0	10,850
Thürig. Salinen	2	63,30
Tittel & Krüger	7	123,25
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	141,00
Wegelin & Hübner	12	169,00
Westeregeln Alkali.	18	171,25
Westfäl. Draht-Ind.	8	177,10
do. Stahlwerke	0	65,50
Wittener Gussstahl	25	212,25
Wrede Mälzerei	7	83,00
Zeitzer Maschinen	14	190,50

Schluss-Kurse 12. Februar, nachmittags 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	199,62	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	174,30	Japaner 1905	5,87
Kommers- u. Diskontob.	113,50	Russ. Anleihe 1902	85,50
Darmstädter Bank	181,20	Spanier	— —
Deutsche Bank	246,50	Türken, neue unific.	94,00
Diskonto-Kommandit	188,87	Türkenlose	146 60
Dresdner Bank	152,00	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	124,37	Bochumer Gussstahl	223,50
Schaaffhaus. Bankverein	187,20	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	154,60
Russ. Bank f. ausw. H.	141,10	Dortmunder Union C.	61 90
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	190,40
Lübeck-Büchen	— —	Laurahütte	203,10
Oesterr. Staatsbahn	144,62	Phönix-Bergbau	170,75
Lombarden	17,00	Rhein. Stahlwerke	165,75
Anatolier (60%)	— —	Rombacher Hütte	154,50
Baltimore and Ohio	111,75	Gelsenkirchen Bergwerk	188,62
Kanada	173,00	Harpener	191,87
Orientbahnen Betr.-Ges.	114,75	Gr. Berliner Strassenb.	182,37
Gotthardbahn	— —	Hamb.-Amer. Paketf.	113,40
Meridionalbahn	131,25	Hansa Dampfsch.fahrt	— —
Mittelmeerbahn	75,50	Norddeutscher Lloyd	92 00
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	160,10
Prinz Heinrichbahn	119,90	Edison	225,87
Warschau-Wiener	110,00	Otavi	20,875
3% Reichsanleihe	87,50		

Tendenz: schwächer.

Leipziger Börse vom 12. Februar.

3% Sächs. Rente	3	87,90
3½% Sächs. Anleihe	3½	99,90
Leipz. St.-Anl 1904	3½	96,75
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	95,75
do. do.	4	101,25
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. KI unk. 14	4	100,60
Allg. Dtsche. Cred.-A.	8	164,00
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	102,50
Leipz. Hypothek.-Bk.	7½	163,00
Bank f. Grundbesitz	4½	131,75
Mansfelder Kuxe	10	793
Oelsnitzer volle Kuxe	30	1475
Gr. Leipz. Strassenb.	9	179 00
Hall. Strassenbahn	5½	99,25
Leipz. Elektr. Strb.	4½	100,75
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	6	91,25

Leipz. Baumwoll-Spinnerei	16	— —
Leipz. Kammg.-Sp.	18½	162,00
Thür. Wollg.-Sp.	10	— —
Riebeck & Co.	10	164,00
Hall. Zuckerraffin.	6	117,50
Stsold & Kiessling	16	215,00
Portl. Zement Halle	11	101,50
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	— —
do. do.	4	100,80
Gross-Kött Eisenb.	7¾	119,00
Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	141,75
Dörstew.-Hatt. St.-A.	3	— —
do. 5% Vorz.-A.	5	— —
Naumburg. Braunk.	14	— —
Zeitzer Paraffin	11	— —
R.-Werke v. Gaüchel	10	129,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090212030/fragment/page=0003

Lassen Sie sich nicht beeinflussen!

Bei mir kaufen Sie stets **gut** und **billig,** da ich nur

∴ ∴ **syndikatsfreie** Ware absetze! ∴ ∴

Briketts: 65 Pf. fr. Gelass, 58 Pf. ab Lager.

Viele Nachbestellungen!

Fernruf 1439. **Walter Trolle,** Canenaerweg 1.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem Ostertermine d. Js. ist die 28. Stelle am Magdeburgschen Freitisch neu zu besetzen, für welche uns das Vorschlagsrecht zusteht.

Diejenigen Herren Studierenden der hiesigen Universität, welche aus Halle a. S. gebürtig sind und sich um die offene Freitisch-Stelle bewerben, haben sich unter Beifügung

a) des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums (bei Theologen einschließl. der Reife im Hebräischen) in beglaubigter Abschrift und

b) eines den Anforderungen des Reglements der Quästur entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches von der hiesigen Polizei-Verwaltung beglaubigt sein muß,

bis zum 27. Februar d. Js. bei uns schriftlich zu melden. Bewerber, welche im zweiten oder einem höheren Studiensemester stehen, sind verpflichtet, sich dem halbjährlich stattfindenden Freitisch-Examen zu unterwerfen.

Halle a. S., den 30. Januar 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Brustseuche unter dem Pferdebestande der Firma J. A. Uhlig, Alter Markt 14, ist **erloschen.**

Halle a. S., den 11. Februar 1909.

De Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Sparkasse stehen zurzeit wieder genügend Mittel **zur Ausleihung von Hypotheken** zur Verfügung. Anträge auf Genehmigung **mündelsicherer** hypothekarischer Darlehen werden — ohne Vermittler — während der Dienststunden in den Geschäftsräumen unserer Hauptstelle entgegengenommen. Daselbst wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen der Ausleihung erteilt.

Außerdem werden auch **Gelder gegen Verpfändung von mündelsicheren Hypotheken und Inhaberpapieren, sowie von Guthaben öffentlicher Sparkassen,** welche zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt worden sind, ausgeliehen. Die Hypotheken können bis zu 9/10 der Forderung und die Inhaberpapiere bis zu 3/4 des Kurswertes beliehen werden. Der Zinsfuß für diese Darlehen richtet sich nach dem Diskont der Reichsbank.

Halle a. S., den 11. Februar 1909.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch-, Wurst- und Backwaren** für das Hospital St. Cyriaci et Antonii auf die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 soll im Wettbewerb vergeben werden. Es werden voraussichtlich gebraucht:

a. An Fleisch- und Wurstwaren.

300 kg	gewiegtes Fleisch,	75 kg	Kotelettes.
870 „	Hammelfleisch,	25 „	Leber,
500 „	Kalbfleisch,	20 „	Rindertalg, frischen,
50 „	Rauchfleisch,	30 „	Schweineschmalz,
2000 „	Rindfleisch,	60 „	Speck,
1275 „	Schweinefleisch,	180 „	Bratwurst,
75 „	Fleisch zur Sülze,	150 „	Brühwürstchen,
120 „	geräucherte Wurst,	190 „	frische Wurst,
100 „	Knackwurst,	120 „	Röstwurst.

b. An Backwaren.

14500 kg	Roggenbrot,	5200 kg	Semmel,
60 „	Kuchen,	162 „	Stolle.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau für Stiftungssachen, Rathausstraße 1, II, Zimmer Nr. 84, vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus. Angebotsformulare können dort entnommen werden.

Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen, sind bis spätestens zum 25. Februar dieses Jahres abends 6 Uhr einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 26. Februar dieses Jahres vormittags 11¼ Uhr im genannten Bureau in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Halle a. S., den 9. Februar 1909.

Der Hospital-Vorstand.

Verkauf von Altmaterialien.

Die Unterplan 12, Holzplatz 7, Krausenstraße 5 und auf Pumpwerk I in Beesen lagernden **Altmaterialien,** als:

Guß-, Schmiede- und Schmelzeisen, Brandguß, Kupfer, Messing und Rotguß, Eisen- und Zinkblech, Bleiasche, Preßtücher, Säcke u. Putztücher, Gummi, Hanfschläuche

sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis

Mittwoch, den 17. d. Mts.,

versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 10. Februar 1909.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Richard Schmidt** in Halle a. S., Mauerstraße 5 (eingetragene Firma Richard Schmidt vorm. Karl Eisengräber) ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 5. März 1909, vormittags 10¾ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt. 2614

Halle a/S., den 9. Februar 1909.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 60 betreffend: **F. Schmidt,** Dampfkesselfabrik Halle a. S., Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik u. Eisengießerei, vormals Hornung & Rabe, Sangerhausen, mit Zweigniederlassung in Halle a/S., ist heute eingetragen: **Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 550,000 Mk. ist erfolgt.**

Die 550 Stück neue **Aktien** im Nennwerte von je 1000 M. sind zum **Kurse von 270%** ausgegeben.

Halle a/S., den 8. Febr. 1909.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung B ist bei Nr. 85 **H. Thumann,** Tiefbohrgesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. heute eingetragen:

Durch Beschluß der Gesellschaft vom 3. November 1908 ist die Gesellschaft aufgelöst.

Die Gesellschaft wird durch je einen Liquidator vertreten.

Die bisherigen Geschäftsführer: Ingenieur **Heinrich Thumann** und Ingenieur **Hans Thumann** sind Liquidatoren.

Halle a. S., den 4. Febr. 1909.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 19. 2615

Im Genossenschaftsregister Nr. 71 betreffend die **Produktivgenossenschaft für Herrenbekleidung „Solidarität“,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S. ist heute eingetragen:

Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. Januar 1909 aufgelöst.

Die Vorstandsmitglieder **Bruno Rammler, Otto Friedrich** und **Otto Bartels** in Halle a. S. sind Liquidatoren.

Halle a. S., den 5. Febr. 1909.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 19. 2616

Haasenstein & Vogler
A.-G.
Älteste Annoncen-Expedition.
Anzeigen-Vermittelung
für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Konkurrenzpreisen.
Entwürfe, Vorschläge, Pläne, Klischeeanfertigung.
Gr. Ulrichstraße 63, I. Fernsprecher 590, 591.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 7, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Andreas Haaßengier** in Halle a/S., ist heute eingetragen:

Die Prokura des **Alexander Hietschold** ist erloschen.

Halle a/S., den 6. Febr. 1909.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschluß des Gemeinderats vom 5. d. Mts. soll die hiesige neu zu eröffnende

Ratskellerwirtschaft

vom 1. April cr. ab auf mehrere Jahre an eine Brauerei zur Bewirtschaftung durch einen Dekonomen verpachtet werden. Mobiliar, Wirtschafts- und Kücheneinrichtung sind zu liefern.

Offerten bis zum 20. d. Mts. erbeten.

Nienburg, Saale, d. 9. Febr. 09.

Der Magistrat.
Mathias.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 13. d. Mts. von vormittags 11 Uhr an versteigere ich im **Zivilgerichtsgebäude** gegen sofortige Barzahlung: 2649

1 Vertiko, 3 Schreibtische, 1 Geldschrank, 1 Schaukasten, 1 Ladenkasse, 1 Schrank, 20 Kisten Zigarren, 1 Sofatisch mit roter Plüschdecke, 1 Bücherbrett mit 17 Bände Lexikon, neueste Auflage.

Pinkel, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Gelegenheitskauf.

Die im Subhastationsverfahren von der städtischen Sparkasse erstandene 2646

Stadtmühle

Mahl- und Schneidemühle mit Wasserkraft in günstiger Geschäftslage soll möglichst bald verkauft werden.

Der Brandkassenwert der Gebäude beträgt 27800 Mark, der Gebäudesteuer-Nutzungswert 560 Mark, an Ländereien gehören dazu 35,10 a. Die Forderung der Sparkasse beträgt 14000 Mark und würden 7000 Mark als Anzahlung genügen. Es ist ein Bietungstermin auf

Mittwoch, d. 10. März cr., vormittags 11 Uhr,

im **hiesigen Ratskeller** anberaumt.

Bietungs-Kaution 1000 Mark. Weitere Auskunft erteilt das Sparkassen-Kuratorium Gräfenhainichen.

Gräfenhainichen, d. 9. Febr. 09.

Das Kuratorim der Stadt-Spar-Kasse.

Vorzügliche Existenz!

Gut eingerichtete

kleine Wassermühle,

in bester Lage Schlesiens, m. gleichmäß. Kraft, spottbill. sof. verkäufl. Anfr. sind zur Weiterbeförd. unter Chiffre **L. 649** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** einzus.

Altershalber ist mein seit vielen Jahren betriebenes, flottes, neues und großes **Bäckerei-Grundstück** zu verkaufen. [2528

H. Börner, Sangerhausen.

Sichere Existenz.

Beabsichtige mein in **Bernburg** (Anhalt) gelegenes, nachweislich sich nur gut rentierendes **Garderoben-, Schuhwaren- u. Möbel-Geschäft** krankheitshalber mit oder ohne Grundstück sehr günstig **zu verkaufen,** event. kann Pfandleih betrieben werden.

Off. erb. mit Angabe der Anzahlung unter **M. M. 22 Rudolf Mosse, Bernburg.**

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

in guter Lage, mit Garten, 8 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Veranda, sowie Stallung, ist für 11500 Mark bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Gustav Falley, Ballenstedt, Wallstr. Nr. 15.

Geldverkehr.

15000 Mk.

gegen hypothek. Sicherheit noch innerhalb 2/3 des Wertes u. gegen **7% Zinsen** v. sof. gesucht. Off. erbeten unter **V. 3750** an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Offene Stellen

Männliche.

Zum 1. April cr. wird für eine renommierte Brikettfabrik (Zeitzer System) im Magdeburger Bezirk ein verheirateter, tüchtiger

Brikettmeister

bei sehr gutem Gehalt gesucht. Bewerber, die schon mit Erfolg einer größeren Brikettfabrik vorgestanden haben, werden ersucht, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter A. C 396 an Rudolf Mosse, Magdeburg, einzureichen.

Bautischler,

welcher selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. 2514

Franz Reisser, Zimmermstr., **Buttstädt, Th.**

Schriftlicher Nebenerwerb

bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst. **Adressen-Verlag Merkur, Berlin C. 54,** Linienstr. 77.

Verwalter-Gesuch.

Zum 1. oder 15. März suche einen **Verwalter,** sowie einen **Leuteaufseher.**

Reussner, Rottelsdorf.

Lebensstellung.

Für eine am 1. 4. in Leipzig ins Leben tretende große Genossensch. f. Buchhandel, e. G. m. b. H., w. tücht. Kaufm. als 2ter Vorstand, Geschäftsf. u. Kasse mit 12000 Mk. Bareinlage sof. ges. 10% gar. Divid. 3000 Mk. Anf.-Geh. Off. u. **L. K. 2705** an **Rud. Mosse, Leipzig.** (2641

Nebenverdienst,

bei 1000 Adressen 8 Mk. Adressen-Verlag **Schönebeck, Elbe.**

Einige verheiratete

Pferdeknechte

sowie 2550

Tagelöhnerfamilien

mit viel Kindern finden sofort oder 1. März Stellung bei

Reussner, Rottelsdorf.

Für ein grösseres Geschäftskontor wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unt. **W. 4052** an die Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher Junge,

welcher Lust hat **Kellner** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten.

Bahnhof Salzungen.

In meinem Getreidegeschäft findet ein

Lehrling

mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis Ostern Aufnahme. Kost und Wohnung im Hause.

Albrecht Schneider, Halberstadt.

Für Kontor und Reise

Zum baldigen oder späteren Antritt suche ich einen tüchtigen, umsichtigen, militärfreien

Kaufmann

durchaus selbständigen Arbeiter, für Kontor, mit späterer Aussicht für die Reise, zu engagieren.

Geeignete, namentlich im Verkehr mit der Kundschaft wirklich gewandte Bewerber wollen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche einsenden an [2216

C. H. Oehmig-Weidlich in **Zeitz,**

Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik.

Guten Nebenverdienst d. Verkauf v. Kohlen etc.

für **besteingef.** Firma. Herren mit gr. Bekanntenkreise bel. Adresse unter **B. M. 3941** bei **Rud. Mosse, Halle,** abzugeben. 2650

Unterricht.

Chemikerinnen

bildet aus, nach Absolvierung gute Stellen. **Dr. Simon Gärtner,** Halle, Mühlweg 29.

Musikschule

D. Kruse,

Gr. Märkerstraße,

empfiehlt

Geigen- und Klavierunterricht

garantiert sicher f. Beruf.

Vermischtes.

Gepr. Masseuse empf. sich in all. Teilen der Massage. **Leipzig, Alexanderstraße 42, B. p.**

Wäscheausbesserin sucht Besch. Offerten u. **U u 987** an die Exp.

Gute Pension

i. sehr ruhigern Hause find. **alter Herr oder Dame** bess. Stände b. alleinst. Dame. **Beste Empf.** Gesunde Gegend. Off. u. **T. 3455** an d. Exped. d. Ztg erbeten.

Konfirmanden-Kleider

fertigt schick **Kellnerstr. 10a, pt.** Das. w. **jg. Mädchen** z. gründl. Schneid., Zuschn. u. Schnittzeichn.-Erl. angenommen.

Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission.

Kleingespaltenes Brennholz

1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4,50 Mk. ½ Rm. 6 Mk., 1/1 Rm. 11,50 Mk.

Harzige Knuppen zu Kesselfeuerungen zu denselben Preisen.

Nur gutes Kiefernholz.

Einladung

Beitritt i. d. gewerk. org. Verein erwerbender Frauen u. Mädchen Deutschlands.

Versammlung jed. Mittwoch, abds. 8 Uhr, Weidenplan 20

Hilfskasse für alle Arten von **Arbeiterinnen** und sich selbst ihr **Brot verdienend. weibl.** Personen **bei Krankheit u. Arbeitslosigkeit.**

Papageifutter kauft m. gut u. bill. b. **Bernh. Lallach,** Schwetschkestr. 11a.

Hans Taeufert

Martinsberg 2
(Telephon 5429)

empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen für die

Gothaer Lebensversicherungsbank,
Kölnische Unfallversicherung,
Gothaer Feuerversicherungsbank

und nimmt für die erstere Bank auch Anträge zur **Ausleihung von Geldern** auf erststellige **Hypotheken** entgegen.

Ia. Qual.
Baumkuchen,
Torten, Pasteten,
Eisspeisen,
Kaffee, Tee-Gebäck
Johannes David
Café, Conditorei,
HALLE a/S. Geiststr. 1.
Kakao, Schokoladen,
Honigkuchen-Versand.

Feine elegante

Krawatten

in modernen Formen kaufen Sie am billigsten bei

Otto Blankenstein,

Leipzigerstraße 36,
Große Steinstraße 36 und
Schmeerstraße 21.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Hosen und Blusen,

einzeln, für Knaben.
Gute Ware zu mässigsten Preisen.
Geschw. Jüdel. Spezialhaus.

Konfirmations-Geschenke

in **größter** Auswahl.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Für die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der Frau

Marie Ochse

geb. Cramer

erwiesenen Zeichen herzlicher Anteilnahme sagen wir hierdurch unsern wärmsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090212030/fragment/page=0004
DFG